

# Entwicklung der denkmalgeschützten Zainhammermühle zum soziokulturellen Zentrum für Eberswalde und die umgebende ländliche Region und zum touristischen Zentrum im Naturschutzgebiet Schwärzetal



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

Die 1780 weit vor den Toren der Stadt am Wasserlauf der Schwärze als Wassermühle erbaute Zainhammermühle befindet sich heute am waldreichen Stadtrand direkt an der Grenze zum ländlichen Raum und zum LEADER-Fördergebiet in unmittelbarer Nähe zum Zoo, dem Forstbotanischen Garten und dem Krankenhaus. (siehe Karten Anlage 1 und Anlage 2). Seit die Zainhammermühle 1987 von sich aus dem Kulturbund lösenden Künstlern instand besetzt wurde, ist sie ein Ort der kreativen Verwirklichung für Menschen aller Bevölkerungsschichten und Altersgruppen. Die vielfältigen Möglichkeiten sind derzeit jedoch eingeschränkt durch den baulichen Zustand des Gebäudes. Der 1991 gegründete gemeinnützige Verein „Die Mühle e. V.“, dessen Satzungsziele sowohl die Förderung künstlerischer und handwerklicher Tätigkeit als auch die Erhaltung der Zainhammermühle sind, strebt nun die Entwicklung zum ersten soziokulturellen Zentrum im Landkreis Barnim an. Wir, die Mitglieder des Vereins halten die Voraussetzungen für ausgesprochen günstig:

## Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALDSTADT. EIN FLIESS, SICH SAMMELND ZU EINEM FINSTER STILLEN TEICH, IN DEM DIE KALTEN BUCHENWIPFEL SPIEGELSCHWEBEND IHREM FRÜHLINGS-GEBOTENEN ERWACHEN ENTGEGENSCHWEIGEN. AM ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE. AM ZAINHAMMER 3. 16225 EBERSWALDE. EIN BISSCHEN WAS VON GRENZENLOSER FREIHEIT, DIE SELBST KEINE GENERATIONEN KENNT. DA SIND SCHÜLER UND RENTNER, PROMOVIERTE UND ARBEITSLÖSE, KUNSTBESESSENE UND JUNGE WILDE, MALER UND HOLZGESTALTER UND EINE OFFENE TÜR. DAS LEBEN HIER IN DER PROVINZ BRAUCHT DIE KOKETTERIE DER HIERARCHISCHEN WIRKLICHKEIT MIT DIESER FURCHTSAM-SCHÖN ANARCHISCHEN SINGULARITÄT IN IHREM ZENTRUM UND ALS LEBENSHILFE UND ALS HOFFNUNG.

## Die Mühle

Das Gebäude war in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts dem Verfall preisgegeben. In Tausenden von Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder wurde (und wird) es zunächst provisorisch nutzbar gemacht. Am 26. Mai 2008 kaufte der Verein das Grundstück, nachdem das Ensemble der Zainhammer Mühle mit Resten der technischen Ausstattung sowie Mühlengerinne (Die Schwärze fließt direkt unter dem Gebäude entlang. Der Wasserlauf kann im Keller verfolgt werden) und Mühlenteich durch das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum unter Denkmalschutz gestellt worden war.

Nach einer bauaufsichtlichen Sperrung des Gebäudes im Jahr 2007 wurden mit den Spenden vieler Barnimer Bürger und Mitteln des Denkmalschutzes des Landkreises Barnim die schadhaften Archbögen repariert und das Dach vorübergehend abgedichtet. Der weitere Verfall des Mühlengebäudes wurde so verhindert

Das Gebäude kann wegen seines baulichen Zustandes und den fehlenden baulichen Voraussetzungen z. Zt. in seiner Gesamtheit leider nur durch die Vereinsmitglieder auf eigene Gefahr genutzt werden. Lediglich das Erdgeschoss ist für Besucher der Sommerausstellungen und –veranstaltungen betretbar. Die oberen Etagen sind nicht für Veranstaltungen nutzbar, da die Etagen nur über eine einzelne Holzterrasse erschlossen sind.

Um die geplanten Funktion eines Zentrums für eine breite Öffentlichkeit erfüllen zu können und noch weitere Impulse in die ländliche Region geben zu können, müssen sanitäre Anlagen mit Anschluss an die Abwasserentsorgung, ein Treppenhaus und eine zweite Fluchttreppe gebaut werden. Rekonstruiert werden müssen auch das Dach, die gesamte Deckenbalkenkonstruktion und Fußböden, alle Fenster und Türen, die Elektroanlage und die Fassade. Weiterhin sind Einbauten, wie Kursräume, Bühne, Werkstatt, Küche etc. erforderlich.

Der Verein selbst verfügt nicht über genügend eigene Mittel, die für die dauerhafte Erhaltung des Denkmals notwendigen Arbeiten durchführen zu lassen. Er ist somit auf die Beantragung von Fördermitteln angewiesen. Wegen seiner Lage im Naturschutzgebiet am äußersten Rande der Stadt Eberswalde ist eine Zuwendung aus Städtebaufördermitteln nicht möglich. Ein entsprechender Antrag wurde im Jahr 2008 abgelehnt. Aus diesem Grunde beantragt der Verein eine Förderung nach der ILE-/ LEADER-Förderrichtlinie in der Hoffnung auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung wegen der besonderen Lage und Bedeutung des Gebäudes und der Wirkung des Vereines in die umgebende ländliche Region.

### Die Mühle als Ausstellungsort und „Aussteller“ im ländlichen Raum

Seit 1991 fanden in der Zainhammermühle im Rahmen des "Sommers in der Mühle" schon 90 Ausstellungen statt. Hier können sowohl Mühlenkünstler als auch Künstler aus der Region, wie z. B. aus dem Barnim, dem Oderbruch, der Uckermark oder aus Berlin ausstellen. Bisher haben jährlich ca. 3.000 Besucher gezielt oder auch beim Vorbeiwandern oder Vorbeiradeln die nur am Wochenende geöffneten Ausstellungen besucht. Die Mühle ist mit ihren Ausstellungen ein Höhepunkt auf dem überregionalen Radwanderweg durch den Naturpark Barnim.

Die Ausstellungseröffnungen werden immer umrahmt von jungen Musikern der Musikschule Barnim oder anderen jungen Musikkünstlern, die hiermit eine Förderung erfahren.

Am 1. Mai 2010 startete die neue Ausstellungssaison. Mit Hilfe von MAE-Kräften wird die Ausstellung ab 2010 täglich zugänglich sein. So wird die Mühle mit ihren Kunstausstellungen mitten im Wald am idyllischen Mühlteich gelegen für Wanderer, Schulklasse und alle Besucher noch attraktiver. Mit den täglichen Öffnungszeiten erhöht sich schon jetzt die Besucherzahl spürbar und die Künstler sind über die höhere Resonanz erfreut.

Parallel zu den Aktivitäten im Mühlengebäude finden Ausstellungen der Mühlenkünstler im Krankenhaus und in Arztpraxen von Eberswalde und anderenorts bis hin nach Polen und Holland statt. Als Beispiele für Ausstellungsorte im ländlichen Raum sollen hier nur das Schloss Altranft, der Radstop Wildau am Werbellinsee, die Glambecker Kirche sowie der Kunstspeicher Friedersdorf in den Landkreisen Barnim und Märkisch Oderland genannt werden. Weitere Ausstellungsorte wie z. B. die ILE / LEADER-geförderten Gemeindezentren in Melchow, Tiefensee oder im Café Wildau würden den Künstlern eine noch breitere Öffentlichkeit bieten. Die Aktivitäten des Kunstvereins können in der Presse, im Eberswalde-TV und vor allem auf unserer Webseite ([www.diemuehle.de](http://www.diemuehle.de)) verfolgt werden.

Bankverbindung | Sparkasse Barnim | BLZ: 170 520 00 | Konto: 3 701 366 909 | [www.diemuehle.de](http://www.diemuehle.de) | e-mail: [info@diemuehle.de](mailto:info@diemuehle.de)



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

### Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERRIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSILFE UND ALS  
HOFFNUNG.

## Die Mühle als Werkstatt

Seit 1987 richteten Mitarbeiter der Hochschule und Studenten sowie Tischler und Zimmerleute aus der Stadt und dem Landkreis eine Holzwerkstatt in der ersten Etage der Mühle ein, die heute gern von den Mitgliedern der Gruppe Holzgestaltung des Vereins genutzt wird. Hier fanden schon viele Drechsel-, Schnitz- und Möbelbaukurse statt, die sowohl von ständigen Vereinsmitgliedern als auch von Gästen besucht wurden. Hier wird sich ausgetauscht, von hier gehen aber auch viele Impulse in die ländliche Region. So findet z. B. alljährlich am 1. Mai der Kunstmarkt im Grünen in Wilkendorf bei Strausberg statt, den nicht nur über 70 Künstler aus Deutschland und Europa sondern auch Mühlenkünstler mitgestalten. Die Mitglieder der Gruppe Holzgestaltung haben außerdem in den vergangenen Jahren schon viele Werke für den öffentlichen Raum im Landkreis hier in der Mühle geschaffen.

Die Instandsetzung der Mühle ist die Voraussetzung zur Fortführung dieser Aktivitäten und für die zeitweilige Nutzung der Werkstatt auch durch Gastkünstler.

## Die Mühle als Atelier

Ebenfalls seit Anbeginn sind die Maler im Hause und nutzen das Dachgeschoss mit Atelierfenster für ständige Mal- und Kunstkurse, z. B. den Papierkurs im Juli 2010. Hier wurden schon überlebensgroße Skulpturen aus Pappmaché gefertigt, die derzeit im Rahmen der Kunstaktion in der Eisenbahnstraße Eberswalde zu sehen sind (ein Projekt des [WIR e. V.](#) und des Kunstvereins "Die Mühle" e. V. im Rahmen der Initiative der IHK Ostbrandenburg "Stadtzentren, die bewegen" ).

Aus den hier durchgeführten Malkursen gingen auch die heute in der ländlichen Region lebenden und arbeitenden freiberuflichen Künstler Christine Radecke in Thomsdorf bei Templin, Andreas Bogdain und Christian Rapp in Chorin und das Ehepaar Kröger in Finowfurt hervor. Sie haben ihre eigenen Ateliers auf dem Lande begründet, kommen aber trotzdem regelmäßig (immer montags) zum Kurs der „Montagsmaler“, um hier gemeinsam Modelle zu porträtieren, sich auszutauschen und auch junge Künstler in ihren Kreis mit aufzunehmen und zu fördern.

Unser leider vor kurzem verstorbenes, international bekanntes Mitglied, der Maler Paul Wunderlich, betonte immer wieder, dass dieser Ort der Kreativität für Künstler unbedingt erhalten bleiben müsse und unterstütze die Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude stets durch die Gabe von Werken für die alljährlich stattfindende Kunstversteigerung zugunsten des Mühlengebäudes.

Der attraktive Raum im Dachgeschoss soll künftig durch weitere Interessenten, wie Schulklassen, andere Vereine oder Gastkünstler genutzt werden können.

## Die Mühle als Probenraum und Bühne

Bereits vor 10 Jahren führte die damals neu gegründete Theatergruppe "Textnot" in der Mühle einen einwöchigen Theaterworkshop durch, dessen Ergebnis dann am Ende der Woche in drei Vorstellungen präsentiert wurde.



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

## Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSILFE UND ALS  
HOFFNUNG.

Viele Barnimer und Gäste aus dem Umland erinnern sich noch heute an die in den Jahren 2001 und 2002 gezeigten Stücke. Leider wurde wegen fehlender Feuertreppen in den Folgejahren das Theaterspielen in der Mühle durch das Ordnungsamt untersagt. Die Gruppe "Textnot" suchte sich von Jahr zu Jahr Ausweichobjekte auf Urlauberhöfen in Leuenberg und Krüge-Gersdorf.

Die Theatergruppe begeht im Herbst 2010 ihr 10 jähriges bestehen, allerdings wieder ohne Aufführung in der Mühle.

Die geplante Spielstätte unterm Dach soll den Laienschauspielern der Gruppe "Textnot" und auch den Akteuren des zwischenzeitlich gegründeten Migrationstheaters "Akzent" sowie anderen Laienmusikern und -kleinkünstlern eine Plattform des sich Ausprobierens und Präsentierens bieten.

Im Sommer 2010 werden wegen Ermangelung der Bühne unterm Dach in den Ausstellungsräumen der Mühle kleine Konzerte von jungen, sich ausprobierenden Musikern durchgeführt - Schuhmannprogramm des Duo Pearls und Akkordeonkonzert von Vater und Sohn Wagner. Die Bedingungen sind allerdings nicht optimal, da das Rauschen der unter den Ausstellungsräumen fließenden Schwärze leise Töne oft übertönt.

### **Die Mühle als Veranstaltungsort**

In der Mühle gibt es ideale Bedingungen für Maler, Keramiker, Fotografen, Lichttechniker, Musiker und Holzkünstler, sich auszuprobieren, sich auszutauschen und zu neuen Ideen zu finden.

Wenn das Mühlengebäude saniert ist, sollen die Räume und die Einrichtung der Mühle bereitgestellt werden für:

-kunstinteressierte Bürger – Junge Kreative sollen von den "alten Hasen" lernen. So hat sich die jährliche Ausstellung der Freizeitkünstler mit bundesweiter Beteiligung (bisher im DB-Werk Eberswalde) auf der Suche nach einem neuen Träger an die Mühle gewandt.

-Schulklassen - Das nahe gelegene Waldsolarheim würde Schulklassen neben der Waldbildung auch künstlerische Aktivitäten in der Mühle anbieten können. Schulklassen aus der Region würden gern an Wandertagen einen Ausflug in die Natur mit künstlerischer Betätigung kombinieren.

-Umweltbildungszwecke – Der Verein ist heute schon über die Mitgliedschaft im Verein Lokale Agenda 21 e. V. aktiv in das Projekt „Land sehen“ als erste Initiative für nachhaltige Entwicklung in der Region beteiligt, die aus Lottomitteln des Landwirtschaftsministeriums finanziert wird und das Ziel hat, Land, Landschaften und nachhaltige Landnutzung erlebbar zu machen, mit Landnutzern und Akteuren Perspektiven zu finden und die Regionalvermarktung zu stärken. Die Mühle mit ihrer einmaligen Lage kann auch als Plattform für Informationsveranstaltungen der FH – z. B. für öffentliche, bevölkerungs-wirksame Vorträge der Fachgebiete, die mit ländlichen Themen besetzt sind, z. B. natürliche, regionaltypische Garten- und Landschaftsgestaltung oder Marketing regionaler Produkte angeboten werden.



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

### **Die Mühle e. V.**

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.

AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.

EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTNERIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSILF UND ALS  
HOFFNUNG.

Potentielle Partner sind außerdem die Stiftung Waldwelten, der Naturpark Barnim und das Netzwerk Umweltbildung der Region.

–Malkurse - Die freischaffend tätigen Mitglieder Christine Radecke aus Thomsdorf, Andreas Bogdain und Christian Rapp beide aus Chorin und Catrin Sternberg aus Eberswalde würden in der Mühle öffentliche Kunstkurse für interessierte Bürger anbieten.

–Wald als Kulturwelt – Die Stiftung „WaldWelten“ hat im Rahmen des Projektes „Landesarboretum Brandenburg“ neben der Erforschung möglicher Folgen des Klimawandels an Bäumen aus aller Welt und der Profilierung der „Erlebniswelt Wald“ die Zainhammer Mühle als Partner zur Entwicklung des dritten Standbeines des Gesamtkonzeptes als Partner erwählt. Speziell die „Holzwürmer“ des Vereins sollen diese Kulturwelt in Form von Land-Art mit Workshops und Ausstellungen mitgestalten.

–andere Vereine - Der Verein Mahoot e. V. hat bereits einige Konzertveranstaltungen für junge Erwachsene in der Mühle organisiert, in denen sich Nachwuchsbands präsentieren konnten. Solche Konzerte würde der Verein gern weiter organisieren bzw. seine Veranstaltungen ausbauen.

–Studenten der Hochschule – Vorrangig Studenten der Holztechnik der Hochschule für nachhaltige Entwicklung werden Vereinsmitglieder und nutzen die Werkstatt in der Holzetape zur Entwicklung und Verwirklichung kreativer Projekte.

–den Konzertbetrieb insbesondere für junge Künstler, die sich ausprobieren möchten.

Anfragen vieler potentieller Nutzer liegen bereits vor.

In Angermünde gibt es ein Steinpleinair, in Strausberg eine Sommerpleinair von Holzbildhauern. In Eberswalde könnte es ein internationales Kunstpleinair zum Thema Malen, Drechseln etc. geben. Die Bedingungen in der Mühle sind günstig, die Lage gut, die Unterbringung der Künstler im Waldsolarheim ideal und die Kontakte unserer Vereinsmitglieder, die auch schon in Polen, Frankreich oder Holland ausgestellt haben, gut. Die Ergebnisse könnten sicher auch wie in Angermünde um den See herum hier bei uns im Naturpark Barnim präsentiert werden.

### **Die Mühle als Marktplatz und Förderer des ländlichen Handwerkes und des ländlichen Kunstgewerbes**

Bereits heute ist die Mühle ein wichtiger integrativer Faktor zur Vernetzung und Präsentation der auch im ländlichen Raum lebenden künstlerisch und handwerklich tätigen Mitglieder. Einige der aktiven Mitglieder sind als freiberufliche Künstler und Unternehmer tätig. Die im ländlichen Raum ansässigen, selbständigen Handwerker und Künstler sind auf der beiliegenden Karte (Anlage 3) dargestellt. Die Mühle wird von ihnen als Werkstatt, Atelier, Galerie und Marketing- bzw. Verkaufsplattform genutzt.

In diesem Jahr findet der traditionelle Weihnachtskunstmarkt, der jährlich fast 1.000



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

### *Die Mühle e. V.*

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERRIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSHILFE UND ALS  
HOFFNUNG.

Besucher anzieht zum 10. mal statt. Auf dieser Basis wird die Zainhammer Mühle in der Zukunft ihre Rolle als Förderer des ländlichen Raumes noch weiter ausbauen. Zu diesem Zweck wird an drei weiteren Terminen im Jahr ein Kunst- und Bauernmarkt in und an der Zainhammermühle stattfinden. Neben Kunst und kunsthandwerklichen Objekten werden dann regionale Produkte des ländlichen Handwerks und von Landwirten und Gärtnereien aus Barnim und Uckermark angeboten.

Die beteiligten Landwirte und Handwerker können hierbei als Kooperationspartner des Vereins auf einen attraktiven und etablierten Standort mit gut funktionierendem Marketing zurückgreifen und ihre Angebote einem neuen Kundenkreis zugänglich machen. So zählt zum Beispiel der jährlich am zweiten Advent stattfindende, traditionelle Weihnachtskunstmarkt bis zu 1.000 Besucher an einem Tag.

Im Gegenzug besteht für die Mühlenkünstler die Möglichkeit in den vorhandenen Bauernmärkte / Verkaufsräumen / Werkstätten der Kooperationspartner ihre Werke kostenlos zu präsentieren und zum Verkauf anzubieten.

Zu diesem Zweck sollen Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Mühlenverein und lokalen Landwirten / Handwerkern geschlossen werden, in denen die sich aus der Kooperation ergebenden Verpflichtungen näher geregelt werden. (siehe dazu Anlagen 4, 5 und 6). Mit Unterstützung des von der LAG Barnim initiierten Projektes „Wertschöpfungspartnerschaft“ der Regionalen Partnerschaft Barnim-Uckermark e.V. ist geplant, weitere regionale Anbieter für die Teilnahme an Märkten in der Zainhammermühle mit ihren regionalen Produkten zu gewinnen (siehe Übersicht ausgewählter Direktvermarkter in der Anlage 7).

Leider können wir aus Gründen der Sicherheit derzeit nur die untere Etage des Gebäudes nutzen und die Zahl der Stände ist begrenzt. In einer sanierten Mühle können die geplanten Märkte zu Gunsten der Besucher und Verkäufer wesentlich erweitert werden. Die erweiterten Möglichkeiten sind in den Anlage 8, 9 und 10 dargestellt.

### **Die Mühle als Museum**

In diesem als Denkmal geschützten Haus sollen die Besucher auch über die Geschichte der Mühle informiert werden. Hierzu ist eine ständige Ausstellung über die Hammermühle (1780 bis ca. 1820), die Knochenmühle (ca. 1820 bis 1866), die Getreidemühle (1868 bis zur Flucht des Müllers 1952) und die Kunstmühle (seit 1987) vorgesehen. Exponate werden bereits gesammelt.

Die Erforschung der Geschichte und die Gestaltung der Ausstellung könnten auch Projekte von Kunst- und Geschichtskursen an Gymnasien oder Oberstufenzentren sein.

Inzwischen wird gemeinsam mit einer Unternehmergruppe geprüft, wie mittels einer Turbine Wasserkraft gewonnen werden kann. Eine Schauanlage im Keller der Mühle könnte das den Besuchern demonstrieren.



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

### *Die Mühle e. V.*

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERRIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSILFHE UND ALS  
HOFFNUNG.

## Sommer-Café „Kaffeemühle“ im Mühlengarten an den Fischtreppen

Neben dem genannten Weihnachtskunstmarkt fand im Sommer 2006 zum 15 jährigen Vereinsjubiläum eine "Straße der Mühlenkünstler" am Mühlteich statt. All diese zeitweiligen Veranstaltungen, zu denen die Mühlenkünstler ihre Kunstwerke zum Verkauf anbieten, sind immer sehr gut besucht.

Zukünftig soll ein Café im Garten der Mühle an den Fischtreppen einen touristischen Höhepunkt im Schwärzetal bilden und die Wanderer und Radfahrer zum Verweilen auf der Terrasse an der neu geschaffenen Fischtreppe einladen.

Derzeit planen Studenten der Fachrichtung Holztechnik die Errichtung eines Holzbackofens im Garten der Mühle. Angedacht ist die Betreibung eines solchen Cafés durch Studenten der Fachhochschule als Projekt im Rahmen des Tourismusstudiums.

### Der Verein

Der Kunstverein „Die Mühle e. V.“ besteht seit 1991. Seine in der Satzung verbrieften Ziele sind die Erhaltung der Zainhammer Mühle als letzte Wassermühle im Schwärzetal und die Förderung und Wahrung künstlerischer Tätigkeiten. Die Mitgliederzahl liegt seit vielen Jahren bei über 100. Darunter sind viele Barnimer und auch Berliner Freizeitkünstler, aber auch international bekannte Künstler, wie der leider kürzlich verstorbene Paul Wunderlich aus Hamburg, Metallgestalter Eckhard Herrmann aus Eberswalde oder Andreas Bogdain aus Chorin.

Durch die geplante Ausweitung der Aktivitäten des Vereins „Die Mühle e. V.“ und die Zunahme der zur umfangreichen Nutzung des Mühlengebäudes erforderlichen Aufgaben soll ein Arbeitsplatz für einen Organisator und Koordinator zur Entlastung und Unterstützung des ehrenamtlich tätigen Vorstandes geschaffen werden.

### Der Verein als demokratische Heimstadt für Freizeit- und Berufskünstler

Bereits seit der Vereinsgründung wirken jung und alt, studiert oder gelernt, Profis oder Laien zusammen.

Aus den Reihen der Vereinsmitglieder gingen Akademiker (Ärzte und Techniker) hervor, die in ihrer Jugend ihre kreativen Ideen dort ausleben und ihre Fähigkeiten entwickeln konnten. Und es gingen heute freiberufliche Künstler zum Teil schon Deutschland weit bekannte Künstler mit eigenen Ateliers z. B. der Maler Andreas Bogdain in Chorin, die Malerin und Keramikerin Christine Radecke in Thomsdorf, die Malerin und Kursleiterin Catrin Sternberg in Eberswalde, ja auch der Jazz-Grafiker Matthias Schwarz sowie Unternehmer auf dem Gebiet des Holzhandwerks wie z. B. die Holzmanufaktur Weber mit heutigem Sitz in Groß Ziethen und der Möbel-Restaurator Herbert Schulz mit Firmensitz in Ruhlsdorf hervor.

Der Verein organisierte Ausstellungen für Veteranen, wie Siegfried Kersten (malte Lehrbücher für Gehörlose), H. Wegener (ehemaliger Zirkelleiter aus dem Kranbau Eberswalde) und Helmut Lenk (Die Ausstellung anlässlich seines 90. Geburtstages war das schönste Geschenk kurz vor seinem Tode) oder Dieter Groß. Die

Bankverbindung | Sparkasse Barnim | BLZ: 170 520 00 | Konto: 3 701 366 909 | www.diemuehle.de | e-mail: info@diemuehle.de



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

## Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERRIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSHILFE UND ALS  
HOFFNUNG.

„Erfolgsstory“ des heute 77jährigen, an Parkinson erkrankten Groß begann 2006 in der Mühle. Heute hat er seine Bilder schon in vielen Kliniken gezeigt, die seine Ausstellung gern präsentieren, um Patienten die positive Wirkung einer kreativen Beschäftigung auf den Krankheitsverlauf zu zeigen.

Und der Verein bietet immer wieder jungen Menschen die Möglichkeiten zum Sich Ausprobieren, zum Austausch mit den „Alten Hasen“ und auch den Berufskünstlern und Holzhandwerkern.

## Der Verein als dankbar Nehmender aus der Region

Seit langem unterstützen der Landkreis Barnim und die Stadt Eberswalde den Verein, was am 15.04.2008 durch einen Kooperationsvertrag besiegelt wurde. Der Kulturbetrieb und teilweise auch die laufenden Kosten des Gebäudes wurden durch jährliche Zuwendungen von insgesamt ca. 2.000 – 2.500 Euro unterstützt. Im Jahr 2009 erhielt der Verein vom Landkreis eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 7.000 Euro, um den Ausstellungsbetrieb nach der Sperrung über 2 Jahre wieder in alter Qualität aufnehmen zu können (Feuerlöscheinrichtungen wurden erneuert, Stühle erworben, die vorhandene Elektrik gesichert...).

Durch eine großartige Spendenaktion der Barnimer Bevölkerung von bisher über 42.000 € konnte das Gebäude durch den Verein erworben und gesichert werden. Mit der Unterstützung des Landkreises Barnim und Mitteln des ehemaligen MIR erfolgte eine Sicherung der Dächer, damit ist die Phase der Notsicherung abgeschlossen. Die Spenden der Barnimer zeigten den Vereinsmitgliedern den Willen der Bevölkerung, das Gebäude als Kultur- und Kunststandort zu erhalten und ermutigten der Verein zum Kauf im Jahr 2008.

Die Kontakte zur Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde sind sehr gut. Viele Holztechnikstudenten werden Vereinsmitglieder, Studenten der Studienrichtung Landschaftsnutzung und Naturschutz entwickelten ein Projekt zur Gestaltung des Gartens und es gab Willkommensfeiern für Neuankömmlinge.

Der Forstbotanische Garten stellt ein Büro zur Verfügung (da im Mühlengebäude die Infrastruktur hierfür fehlt), das mit einer vom Job Center Barnim geförderten Arbeitskraft zur besetzt ist. Eine unschätzbare Hilfe für den ehrenamtlich geleiteten Verein!

Weiterhin wird das Projekt durch eine Vielzahl von privaten Institutionen und öffentlichen Trägern unterstützt. Besonders zu erwähnen wären hier die WITO GmbH, die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, der Naturpark Barnim, die Untere und Obere Denkmalschutzbehörde, der Künstlerverband Brandenburg, der Mühlenverband Brandenburg, die Bürgerstiftung Barnim Uckermark, Lokale Agenda, der Landkreis Barnim und das Kulturamt der Stadt Eberswalde. (Entsprechende Stellungnahmen der einzelnen Institution befinden sich im Anhang.)



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

## Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSILFE UND ALS  
HOFFNUNG.

## Der Verein als Gebender für die Region

Durch den Mühlenverein und seinen in den letzten 20 Jahren entwickelten Ruf bzw. die bestehenden Kontakte zu öffentlichen und privaten Auftraggebern konnten gerade in den letzten Jahren viele freischaffende Künstler Aufträge zur Schaffung von Kunstwerken oder Gestaltung von öffentlichen Räumen und Gebäuden erlangen - z.B. Kunstwerke und Wandgestaltungen im Krankenhaus Eberswalde, Gestaltung des Waldsolarheimes durch Kunst am und im Bau, Vermittlung von Restaurierungs- und Holzbauarbeiten, Gestaltung eines Kunstwerkes für die Sparkasse Barnim nach Ausschreibung im Verein oder Gestaltung eines ODEG-Zuges zum Thema alternative Energien. Solche Auftragswerke tragen entscheidend dazu bei, die Existenz der freischaffenden Künstler des Vereins, von denen wie bereits dargestellt auch viele im ländlichen Raum leben und arbeiten, zu sichern.

Zwei Mal jährlich öffnen alle Vereinsmitglieder, die über eigene Ateliers verfügen, ihre Arbeitsräume zu den Tagen der offenen Ateliers in der Region. So nehmen z. B. neben den Eberswalder Künstlern Angelika Swodenk, dem Fotografen Günther Rinnhofer usw. auch das Ehepaar Kröger in Finowfurt, der Töpfer Bernd Voss in Britz, Steffi Turzer in Lichterfelde, Christian Rapp und Andreas Bogdain in Chorin, Christina Radecke in Thomsdorf bei Templin und Barbara Störmer in Altfriedland daran teil.

Im Mai 2010 öffnete z. B. Christian Rapp in Chorin zum ersten Mal (also zusätzlich zur Galerie von Andreas Bogdain in der in den Vorjahren auch Lifemusik präsentiert wurde) seinen Skulpturengarten und hatte viele Künstlerkollegen aus der Zainhammer Mühle dort zu Gast. Diese Eröffnung gestaltetet sich lt. Regionalzeitung MOZ mit den dreimaligen Tangotanzeinlagen vom Künstler Christian Rapp selbst mit Tanzpartnerin auf seinem Hof und der Parkatmosphäre im großen Skulpturengarten zu einem regelrechten Volksfest mit Besucherrekord. Auch zu den „Kunstlosen Tagen“ im Oderbruch entsteht auf dem Hof der Mühlenmalerin Barbara Störmer mit der Lifemusik der Band ihres Mannes und mit Unterstützung von Mühlenkünstlern eine solche kunstvolle Volksfestatmosphäre.

Der Kunsthandwerkerhof in Thomsdorf – Uckermark, auf dem sich unsere Mühlenkünstlerin Christine Radecke niedergelassen hat, führt an fünf Tagen im Jahr einen Kunsthandwerkermarkt durch, an dem ebenfalls Mühlenkünstler beteiligt sind.

Auch in Carwitz nahe Templin ist unsere Silberschmuckgestalterin Elisabeth Eichhorn regelmäßig vertreten und sorgt dort für eine sehr anspruchsvolle Atmosphäre auf dem Lande.

Nachdem die Mühle wegen Baumängel im Jahr 2007 gesperrt worden war, bot der Bildungsverein Buckow e. V. in Lichterfelde seine Hilfe an und gewährte den „Holzwürmern“ vorübergehend Unterkunft in ihrer Holzwerkstatt. Es entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit und Künstler des Vereins sind dann natürlich auch im Rahmen der "Landpartie" in Buckow schon seit 2008 vertreten gewesen.

Erst jetzt neu entdeckt haben wir als Verein die Aktion „Bauer trifft Kultur“ in Hirschfelde. Eine weitere Aktion im ländlichen Raum, an der sich unsere



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

## Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM

AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.

EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENETÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERRIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSILFHE UND ALS  
HOFFNUNG.

Mühlenkünstler im Sommer 2010 erstmals beteiligten.

In der Mühle sind auch schon viele Werke für den öffentlichen Raum in Eberswalde und Umgebung entstanden so z. B. die große Weihnachtspyramide in der Sparkasse Barnim, das Wandgemälde am ehemaligen Arbeitsamt nahe Park Am Weidendamm, ein Spielplatz im Ammonpark, das Maskottchen der Landesgartenschau „Borstel“, die hölzernen Flößer für den Flößerverein in Finowfurt u. v. a. m.

Der Verein als Dienstleister bietet jungen und auch älteren Kreativen Räume, Werbung, Organisation und Beratung sowie die Plattform des Erfahrungsaustauschs für vielfältige, die Lebensqualität erhöhende Aktivitäten in Eigeninitiative von Eberswaldern und Bürgern der umliegenden ländlichen Region an. (siehe Anlage 11: Jahresplan 2010)

Nach der Sanierung wird sich die Mühle noch besser als gefragter „weicher Standortfaktor“ präsentieren können (Die für 2012 geplanten Aktivitäten sind in dem Jahresplan in Anlage 12 dargestellt). Koordiniert werden könnten dann auch noch mehr Aktionen wie z. B.: Die selbständigen Künstler des Vereins, die sowohl ihre Ateliers im ländlichen Raum und künftig geplant auch die Räume in der Mühle für Kunstkurse nutzen, könnten durchaus auch anderenorts z. B. in der Jugendbildungsstätte "Kurt Löwenstein" in Werneuchen Werftpfuhl oder im EJB am Werbellinsee mit jungen Leuten Kunstkurse durchführen.

Eberswalde im Oktober 2010

gez. Veronika Brodmann  
Vorsitzende des Kunstvereins „Die Mühle“ e.V.



VERRÜCKT. VERWEGEN.  
VERTRÄUMT. VERLIEBT.  
VERZWEIFELT. VERLACHT.  
VERDAMMT. IRGENDWO.

## Die Mühle e. V.

EBERSWALDE DIE WALD-  
STADT. EIN FLIESS, SICH  
SAMMELND ZU EINEM FIN-  
STER STILLEN TEICH, IN  
DEM DIE KALTEN BUCHEN-  
WIPFEL SPIEGELSCHWE-  
BEND IHREM FRÜHLINGS-  
GEBOTENEN ERWACHEN  
ENTGEGENSCHWEIGEN.AM  
ABFLUSS, DIE ALTE MÜHLE.  
AM ZAINHAMMER 3.  
16225 EBERSWALDE.  
EIN BISSCHEN WAS VON  
GRENZENLOSER FREIHEIT,  
DIE SELBST KEINE GENE-  
RATIONEN KENNT. DA SIND  
SCHÜLER UND RENTNER,  
PROMOVIERTE UND AR-  
BEITSLÖSE, KUNSTBESES-  
SENE UND JUNGE WILDE,  
MALER UND HOLZGESTAL-  
TER UND EINE OFFENE TÜR.  
DAS LEBEN HIER IN DER  
PROVINZ BRAUCHT DIE KO-  
KETTERIE DER HIERARCHI-  
SCHEN WIRKLICHKEIT MIT  
DIESER FURCHTSAM-  
SCHÖN ANARCHISCHEN  
SINGULARITÄT IN IHREM  
ZENTRUM UND ALS  
LEBENSHILFE UND ALS  
HOFFNUNG.